

---

## **WEBQUESTS ALS DIGITALE LERNUMGEBUNG FÜR MATERIALGESTÜTZTES SCHREIBEN**

Tamara Schilling  
Pädagogische Hochschule Karlsruhe | tamara.schilling@ph-karlsruhe.de

### **ABSTRACT**

Im vorliegenden Beitrag wird beispielhaft ein konzeptionelles Unterrichtsangebot zur Veranschaulichung der Kombination von Materialgestütztem Schreiben und Web-Quests vorgestellt. Der Schwerpunkt der didaktischen Überlegungen liegt auf den prozessbezogenen Kompetenzen des Lesens und Schreibens. Das ausgewählte Material eignet sich dafür in besonderer Hinsicht, da es die beiden Konzepte WebQuest und das Materialgestützte Schreiben miteinander kombiniert. Die grundlegende Idee, dass Lernende angeleitet mit vorgegebenen Quellen arbeiten um ein (Schreib) Produkt zu verfassen, sorgt dabei bereits für eine gemeinsame Basis, auf der weitere Potenziale aufbauen können. Die methodisch-didaktische Aufbereitung des Unterrichtsangebotes steht im Fokus dieses Beitrages, sodass das inhaltliche Thema nur exemplarisch angeführt wird.

Abhängig von Schulart, Klasse und angestrebter Bearbeitungstiefe eignet sich die Kombination von WebQuest mit Materialgestütztem Schreiben für die Mittelstufe bis zur Oberstufe. Das zentrale Ziel ist es, die Herausforderungen, welche während der komplexen Schreibaufgabe des Materialgestützten Schreibens auftreten, mit Hilfe einer strukturierten digitalen Lernumgebung aufzufangen. In diesem Beitrag wird das WebQuest-Konzept als eine solche Möglichkeit vorgestellt.

### **SCHLAGWÖRTER**

— MATERIALGESTÜTZTES SCHREIBEN — WEBQUEST — DIGITALE MEDIEN  
— MEDIENDIDAKTIK

**Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Projektnummer 425885011**

**Copyright:** Dieser Artikel wird unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-ND 4.0 veröffentlicht:  
<https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de>

**ABSTRACT (ENGLISH)**

**WebQuest as digital learning environment for material based writing**

This article presents an example of a conceptual teaching offer to illustrate the combination of material based writing and WebQuests. The focus is on the process-related competencies of reading and writing. The methodological-didactical preparation of the teaching offer is main subject in this article. Therefore the content-related material is used as an example.

The combination of WebQuest with material based writing is suitable for the late middle school to the upper school. The central goal is to address the challenges that arise during the complex writing process of material supported writing with the help of a structured digital learning environment. In this paper, the WebQuest concept is presented as such option.

**KEYWORDS**

— MATERIAL BASED WRITING — WEBQUEST — LEARNING ENVIRONMENT — MEDIA DIDACTICS

## 1 — DAS WEBQUEST-KONZEPT

Das WebQuest-Konzept wurde bereits zur Jahrtausendwende in den USA gemeinsam von Bernie Dodge und Tom March entwickelt. Es handelt sich dabei um ein mediendidaktisches Konzept, welches damals vor allem für erwachsene LernerInnen entwickelt wurde (vgl. March 2018). Grundgedanke war „an inquiry-oriented activity in which some or all of the information that learners interact with comes from resources on the internet“ (Dodge 1997) zu gestalten. Lernende sollten auf diese Weise sinnvoll an die Recherche im Internet herangeführt werden und sich im Zuge der Bearbeitung Wissen aneignen. Der alltägliche Prozess einer Recherche wird dabei durch die Formulierung eines Problems ausgelöst, welches die Lernenden mit Hilfe bereitgestellter Quellen lösen sollen. Diese Quellen können mittels einer eigenen Recherche ergänzt werden. Je nach Thematik ist eine kritische Auseinandersetzung mit den gefundenen Informationen erforderlich, da sich aufgrund gegensätzlicher oder widersprüchlicher Aussagen verschiedene Perspektiven abbilden können. Die eigenständige Bearbeitung eines WebQuests wird sichergestellt, indem eine strukturierte Lernumgebung, eine Vorauswahl geeigneter Quellen und Unterstützungsmaterialien vorbereitet werden. Auf diese Weise wird Herausforderungen wie z.B. Informationsflut, Fake News und ähnliches vorgebeugt. Dies erlaubt den Lernenden sich auf das Arbeiten mit den online Quellen zu konzentrieren.

Die systematische Struktur und die Aufteilung in seine Bausteine sind ein charakteristisches Merkmal für das WebQuest. Nach Dodge (1995) besteht ein klassisches WebQuest aus den Bereichen Einführung, Aufgabe, Material, Vorgehen, Hilfe, Fazit.<sup>1</sup> Diese Aufteilung weist jedem Bereich eine Funktion zu und legt fest, an welcher Stelle welcher Inhalt auftaucht. Sowohl Lehrende als auch Lernende profitieren von diesen Strukturen, aufgrund der einfachen und nachvollziehbaren Zuordnung der einzelnen Bereiche, die aufeinander aufbauen.

Im deutschsprachigen Raum wurde das WebQuest-Konzept um die Jahrtausendwende vor allem durch Heinz Moser bekannt (vgl. 2008a; 2008b), was zu einer Auseinandersetzung mit dem Konzept in Wissenschaft und Bildung bis ca. 2010 führte (vgl. u.a. Bescherer, 2000; 2005; Schreiber, 2007). Erst in den letzten Jahren wird das WebQuest im Rahmen einzelner fachdidaktischer Beiträge wieder in den Fokus genommen (vgl. Schreiber / Kromm, 2020; Schreiber / Baschek, 2021; Frenzke-Shim / Schilling 2022), sodass es aktuell noch offene Fragen um das WebQuest-Konzept im Kontext des Deutschunterrichtes gibt.

## 2 — MATERIALGESTÜTZTES SCHREIBEN

Beim Materialgestützten Schreiben handelt es sich um eine im Schreibunterricht verortete Aufgabe mit dem Ziel, die Erschließung von Themen und Problemen anhand von materialgestützten Aufgaben zu fördern (vgl. Feilke et al. 2016). Hierfür sollen die Lernenden „auf der Grundlage von Materialien [...] sowie Texten unterschiedlichster Art einen längeren eigenen informierenden oder argumentierenden Text zu einem Sachthema verfassen“ (Abraham / Baurmann / Feilke 2015, 4). Die Auseinanderset-

<sup>1</sup> Es wird in diesem Beitrag von der Konzeption nach Bernie Dodge und Tom March ausgegangen. Spätere Adaptionen, besonders im deutschsprachigen Raum, unterscheiden sich nur marginal in Struktur bzw. Bezeichnungen (vgl. z.B. Moser 2008; Schreiber 2007).

zung mit aktuellen Themen anhand von diversem authentischen Material, wird so den Lernenden ermöglicht und ist in eine situierte Schreibaufgabe eingebettet. Die Bearbeitung der Materialien fordert von den Lernenden neben dem Erkennen von relevanten Informationen in den jeweiligen Materialien, auch diese in Verbindung miteinander zu setzen und schließlich in einem eigenen Text festzuhalten. Hierfür ist eine kritische Betrachtung der gesammelten Informationen notwendig. Damit dieser Schreibprozess gelingen kann, ist es erforderlich, ihn kurz in seinen Bestandteilen zu skizzieren, um die Herausforderungen, welchen die Lernenden begegnen, zu verstehen.

Basierend auf dem Schreibprozessmodell von Flower und Hayes von 1980 lässt sich der Schreibprozess in drei Bestandteile unterteilen: Aufgabenumgebung, Langzeitgedächtnis und Planungs- und Ausführungskomponenten (vgl. Abb. 1). Die Aufgabenumgebung umfasst alle Informationen, die von außen auf den Schreibprozess einwirken, d.h. sie bildet den Kontext der Schreibaufgabe. Schreibabsicht, Zielsetzung und Adressat gehen aus der Schreibaufgabe hervor. Diese nehmen auch im Materialgestützten Schreiben eine besondere Position ein, da sie Anlass für den Schreibprozess sind und die Rahmung vorgeben.

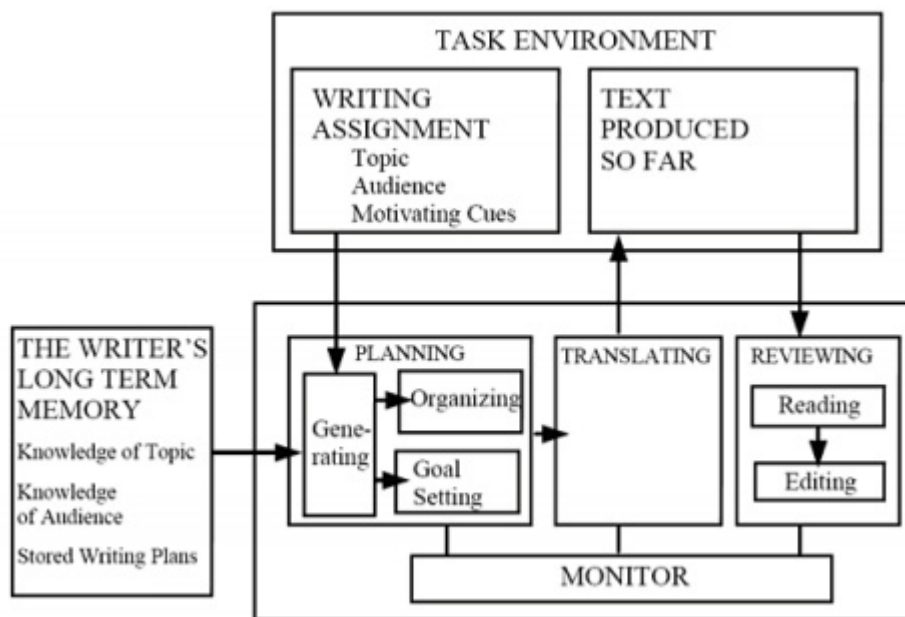


Abb. 1: Schreibprozessmodell von Hayes und Flower 1980 (nach Bredel 2006, 212)

Im Langzeitgedächtnis befindet sich das Wissen, auf das SchreiberInnen beim Verfassen eines Textes zurückgreifen. Neben Weltwissen und Sprachkompetenz beinhaltet es auch Wissen über Adressat und Textsorte. Der eigentliche Schreibprozess selbst gliedert sich in drei Teilphasen (Planungs-, Formulierungs- und Überarbeitungsphase). Während des Schreibens ist es möglich und zeitweise auch notwendig auf die anderen Bestandteile (Aufgabenumgebung und Langzeitgedächtnis) zurückzugreifen. Die Handlungen, welche die SchreiberInnen in diesem Prozess durchlaufen, sind höchst komplex, sowohl auf Handlungs- als auch Wissensebene. Erschwerend kommt hinzu, dass im Rahmen des Materialgestützten Schreibens zusätzlich Wissen aus diversen Materialien entnommen und in den eigenen Text eingearbeitet werden müssen. Besonders SchreibanfängerInnen benötigen bei diesen Abläufen Unterstützung, da es sonst zu einer Überforderung kommt.

### 3 — DIGITALE MEDIEN UND KOMMUNIKATION – EINE DIDAKTISCHE VERKNÜPFUNG VON WEBQUESTS ALS DIGITALE LERNUMGEBUNG FÜR MATERIALGESTÜTZTES SCHREIBEN

#### Thema:

Digitale Medien und Kommunikation bilden die thematische Grundlage für das entwickelte Lernangebot, welches das WebQuest-Konzept und das Materialgestützte Schreiben miteinander verbindet. Digitale Medien sind inzwischen ein alltäglicher Bestandteil unserer Kommunikation. Erwachsene wie auch Kinder und Jugendliche nutzen verschiedene Medien um miteinander zu kommunizieren. Je nach gewähltem Medium verändert dies auch die Art wie wir uns mitteilen. Während man sich bei Twitter auf 240 (schriftliche) Zeichen in einem Tweet beschränken muss, bieten Plattformen wie Instagram und Youtube die Möglichkeit, sich auch (audio-)visuell mit Bildern oder Videos auszudrücken. Diese Thematik verbindet die Bereiche „Medien“ und „Sprachgebrauch und Sprachreflexion“ aus den inhaltsbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans (vgl. [Bildungsplan 2016 Sek I Deutsch](#)). Die Lernenden erhalten im Lernangebot die Möglichkeit mit diversen Medien als Materialgrundlage zu arbeiten und verschiedene inhaltsbezogene sowie prozessbezogene Kompetenzen aus den genuinen Bereichen Lesen und Schreiben zu adressieren. Einige ausgewählte Beispiele sollen nun kurz angeführt werden.

#### Schreibaufgabe:

Zunächst ist das Thema in eine größere (Schreib)Aufgabe eingebettet. Nach Dodge ist eine gut gestaltete Aufgabe machbar und interessant, sodass sie den Lernenden ein Ziel bietet, das zum vertieften Nachdenken anregt (vgl. [Dodge 2002](#)). Um den beiden Konzepten in Bezug auf Schülerorientierung, Handlungsorientierung und Problemorientierung gerecht zu werden (vgl. [Feilke et al. 2016, 55](#); [Dodge 1995](#)), wurde die Rahmung eines Aufrufs der Schülerzeitung gewählt, welcher Beiträge (Kommentar) aus der Schülerschaft für die nächste Ausgabe zum Thema Einfluss digitaler Medien auf die Kommunikation sammelt. Auf diese Weise wird ein Setting entwickelt, das (1) für die Lernenden im Schullalltag als lebensnah angenommen werden kann, (2) eine selbstständige Auseinandersetzung, sowie Planung und Gestaltung eines Textes erfordert und (3) thematisch aktuelle Diskussionen um digitale Medien aufgreift, welche auch die Lernenden betreffen und zu denen sie sich positionieren müssen.

Als Materialgrundlage für das Lernangebot kann auf unterschiedliche Materialien aus dem Internet zurückgegriffen werden. So wurden beispielhaft zwei journalistische Artikel von online Zeitungen (vgl. [Dirksen / Boldt / Heidemann 2012](#); [von Gehlen 2013](#)) und zwei Ergebnisse wissenschaftlicher Studien ausgewählt (vgl. [mpfs 2021](#); [BITKOM-Studie 2014](#)). Die Zusammenstellung berücksichtigt, dass jedes Material eine Funktion im gesamten Material-Set aufweist (vgl. [Feilke et al. 2016](#)), indem unterschiedliche Perspektiven gegeben sind: Während der Artikel von [Dirksen / Boldt / Geidemann](#) eine Zusammenstellung verschiedener Aussagen von unterschiedlichen Sprachforschern bereithält, werden im [Beitrag von von Gehlen](#) Entwicklungen

von digitaler Kommunikation aufgezeigt. Darüber hinaus haben die Lernenden die Möglichkeit die Anschlusskommunikation im Rahmen von Forenbeiträgen und/oder Kommentaren in ihre Recherche miteinzubeziehen. Diese Perspektive wird ergänzt durch Grafiken aus der [JIM-Studie von 2021](#) sowie der [BITKOM-Studie von 2014](#), die Entwicklungen im Bereich der genutzten Kommunikationskanäle aufzeigen.<sup>2</sup> Die Lernenden müssen somit während der Bearbeitung einerseits Funktion, andererseits auch Aussagen in verschiedenen Textsorten herausarbeiten (vgl. [Bildungsplan 2016, Sek I, Deutsch, 17, 46f.](#)). Das Arbeiten mit authentischen diversen Materialien, wird sowohl beim Materialgestützten Schreiben und beim WebQuest-Konzept als auch im Bildungsplan als ein relevanter Aspekt der Textgrundlage angeführt (vgl. Abraham / Baurmann / Feilke 2015; [Bildungsplan 2016, 50](#); [Dodge 1995](#)).

### Schreibprozess:

Die Schreibaufgabe im Sinne des Materialgestützten Schreibens unterteilt sich in verschiedene Teilschritte, die sich jeweils verstärkt auf einen der prozessbezogenen Kompetenzbereiche Lesen oder Schreiben ausrichten (vgl. Abb. 2).

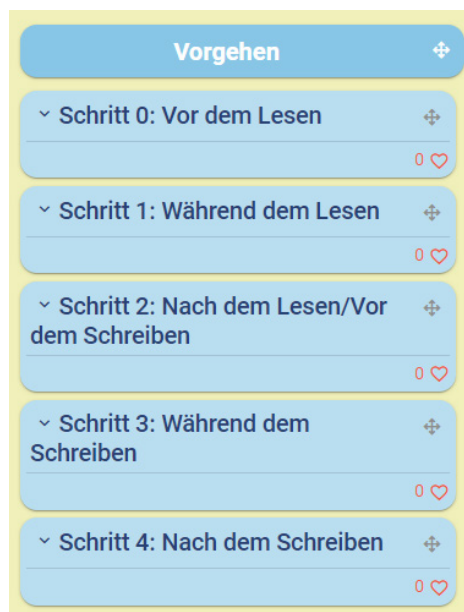
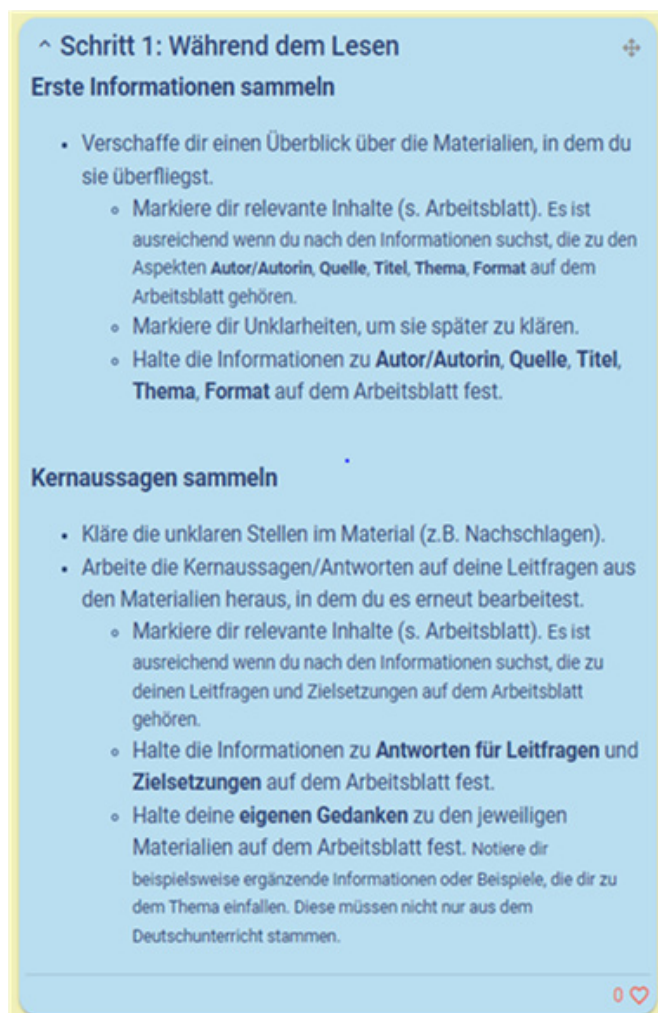


Abb. 2: Ausschnitt WebQuest: Vorgehen

„Schritt 0: Vor dem Lesen“ im Lernangebot zielt auf die Klärung des Kontextes der Aufgabe. Aufbauend aus der Aufgabe ist es für das spätere Schreiben hilfreich festzuhalten, für wen geschrieben wird, was für eine Art Text gefordert ist und welche Funktion der Text hat (vgl. [Bildungsplan 2016, 13](#)). Im vorliegenden Beispiel werden bereits in der Aufgabenstellung Hinweise für diese Fragen geben: Die Lernenden sollen für die Schülerzeitung und somit für die SchülerInnen der eigenen Schule (Adressat) einen Kommentar mit ca. 500 Wörtern (Textsorte) mit eigener Positionierung zum Thema digitale Medien und Kommunikation (Funktion) verfassen. Damit das anschließende Lesen zielorientiert stattfindet, ist es für die Lernenden förderlich, aus der Schreibaufgabe Fragen und Zielsetzungen abzuleiten, die später helfen nach relevanten Informationen im Material zu suchen. Anhand der gefundenen Aspekte lassen sich auch für die spätere Überarbeitung Kriterien zur Kontrolle ableiten.

<sup>2</sup> Das bereitgestellte Material kann bei ausreichend Zeit und Vorkenntnisse der Lernenden zusätzlich um eine eigenständige Suche nach Informationsquellen im Internet ergänzt werden.

Im nächsten Schritt findet die Bearbeitung des Materials statt (vgl. Abb. 3).



^ Schritt 1: Während dem Lesen

### Erste Informationen sammeln

- Verschaffe dir einen Überblick über die Materialien, in dem du sie überfliegst.
  - Markiere dir relevante Inhalte (s. Arbeitsblatt). Es ist ausreichend wenn du nach den Informationen suchst, die zu den Aspekten **Autor/Autorin, Quelle, Titel, Thema, Format** auf dem Arbeitsblatt gehören.
  - Markiere dir Unklarheiten, um sie später zu klären.
  - Halte die Informationen zu **Autor/Autorin, Quelle, Titel, Thema, Format** auf dem Arbeitsblatt fest.

### Kernaussagen sammeln

- Kläre die unklaren Stellen im Material (z.B. Nachschlagen).
- Arbeite die Kernaussagen/Antworten auf deine Leitfragen aus den Materialien heraus, in dem du es erneut bearbeitest.
  - Markiere dir relevante Inhalte (s. Arbeitsblatt). Es ist ausreichend wenn du nach den Informationen suchst, die zu deinen Leitfragen und Zielsetzungen auf dem Arbeitsblatt gehören.
  - Halte die Informationen zu **Antworten für Leitfragen und Zielsetzungen** auf dem Arbeitsblatt fest.
  - Halte deine **eigenen Gedanken** zu den jeweiligen Materialien auf dem Arbeitsblatt fest. Notiere dir beispielsweise ergänzende Informationen oder Beispiele, die dir zu dem Thema einfallen. Diese müssen nicht nur aus dem Deutschunterricht stammen.

Abb. 3: Ausschnitt WebQuest: Schritt 1: Während dem Lesen

Neben dem Sammeln erster Informationen zur Einordnung der Texte und Grafiken geht es hierbei um das Beantworten der Leitfragen und Festhalten der Kernaussagen, was auch wieder in den Bereich der Schreibkompetenz „Texte planen“ fällt (vgl. Bildungsplan 2016, 13). Zudem macht Philipp für diesen Schritt deutlich (2017), dass Lernende hierfür Kompetenzen im Bereich Lesen und Verstehen sowohl von Einzeltexten als auch multipler Texte benötigen. Zusätzlich muss der Besonderheit, dass multimodale Materialien vorliegen, Rechnung getragen werden. Ein Sachtext liest sich anders als ein Hypertext oder gar ein Video. Dieser Umgang mit diversen Materialien muss gelernt und geübt werden. Nicht nur müssen die Lernenden multiple, multimodale Materialien einfach nur lesen, sondern auch nach Informationen filtern. Im dargestellten Lernangebot, geschieht dies einerseits durch die strukturierte Anleitung der Teilschritte, in denen die Lernenden instruiert werden, was im jeweiligen Schritt passiert und wie sie dies umsetzen können. Es handelt sich dabei um teilweise allgemeine Anweisungen, um die Exemplarität des Angebots zu veranschaulichen und die Übertragung auf andere Themen und Materialien zu erleichtern. Des Weiteren können Hilfsangebote zu Lesestrategien (z.B. „Wie finde ich Informatio-

nen in einem Text“) integriert werden. Gerade im Bereich der Hilfsangebote kann die Lehrperson viele didaktische Anpassungen vornehmen, um das Lernangebot an die eigene Lerngruppe anzupassen: Differenzierungen nach Niveaustufen, organisatorisches Begleitmaterialien und allgemeine Hilfstool können eingepflegt werden.

„Schritt 2: Nach dem Lesen/Vor dem Schreiben“ bezeichnet im exemplarischen Lernangebot den Übergang vom Lesen zum Schreiben. Die Lernenden haben relevante Informationen gesammelt und gegebenenfalls um eigenes Vorwissen oder ggf. eine eigene Recherche ergänzt. Es schließt sich das Aufbereiten des Materials an und die Planungsphase des eigenen Textes beginnt. Die Lernenden sind angehalten Argumentationen in eine schlüssige Reihenfolge zu bringen, thematisch zusammenhängende Inhalte zu vernetzen und die Bezüge zu den Materialien auszuarbeiten. Zudem müssen sie Art des Textes sowie damit verbundene Konventionen (Aufbau) und den Adressaten berücksichtigen. Hier ist vor allem die Planungskompetenz der SchülerInnen gefragt, bevor im nächsten Schritt der eigentliche Schreibprozess stattfindet (vgl. [Bildungsplan 2016, 13f.](#)). Für diesen ist es essenziell, dass die Lernenden Kompetenzen aus dem Bereich „Texte formulieren“ aufweisen, wie beispielsweise Rechtschreibung, differenzierter Wortschatz oder Zitation fremder Quellen (vgl. [ebd., 14](#)). Im Lernangebot sollen die Lernenden dies in einem Textverarbeitungsprogramm umsetzen, was ein eigener Teilaspekt dieses Kompetenzbereiches ausmacht. Dies legt einerseits die Schreibaufgabe nahe, da der fertige Text an die Schülerzeitung übersendet werden soll. Auf der anderen Seite können integrierte Hilfen (Rechtschreibkontrolle) bei der abschließenden Überarbeitung unterstützen. Diese folgt in „Schritt 4: Nach dem Schreiben“ (vgl. Abb.2). An dieser Stelle wird das Schreibprodukt kontrolliert. Dies geschieht mit Blick auf den Inhalt, aber auch auf die Form und weiterhin im Rahmen der Schreibaufgabe. Die Überarbeitung des eigenen Textes erfordert eine gewisse Distanzierung vom eigenen Text, um diesen beispielsweise aus der Sicht der AdressatInnen zu betrachten. Um diese Hürde zu erleichtern, wird für das Lernangebot vorgeschlagen, diese Phase in Partnerarbeit durchzuführen. Im Textverarbeitungsprogramm ist es den SchülerInnen über die Kommentar- sowie die Nachverfolgungsfunktion möglich, den Text des Partners kriteriengeleitet zu bearbeiten. Die Kriterien zur Überarbeitung können neben aufgabenspezifischen Aspekten (z.B. Textsortenkriterien, Umfang, Adressatenorientierung) auch Rechtschreibung und Grammatik umfassen. Auf diese Weise können sich die Lernenden gegenseitig Rückmeldung zum Geschriebenen geben, um anhand der erhaltenen Hinweise anschließend den eigenen Text zu überarbeiten.

#### 4 — POTENTIALE NUTZEN

Die Gemeinsamkeiten der beiden Konzepte bilden eine solide Grundlage, um sie miteinander zu verknüpfen. In den Bereichen, die sie beide klar definieren (z.B. Material), gehen sie in eine identische Richtung und berücksichtigen aktuelle Ansichten (z.B. Nutzung von authentischem Material bzw. online Quellen). Bei den Aspekten, die sie jeweils nur skizzieren, kann das jeweils andere Konzept hilfreiche Ergänzungen anbieten. So bietet das Materialgestützte Schreiben auf der einen Seite eine konkrete Aufgabenstellung mit festgelegtem Schreibprodukt, was das Lernsetting rahmt



und einer oberflächlichen Recherche vorbeugt. Zusätzlich stellt die Schreibaufgabe im Kontext des WebQuests sicher, dass es sich um eine Aufgabe mit offenem Ergebnis handelt. Auf der anderen Seite bietet das WebQuest eine strukturierte Lernumgebung, in der die komplexe Schreibaufgabe des Materialgestützten Schreibens eingebettet werden kann. Didaktische wie methodische Überlegungen zum Lesen und Schreiben können auf einfachem Wege als Hilfsmaterialien in die Gestaltung des WebQuests einfließen und erlauben es nach eigenem Bedarf phasenspezifische Schwerpunkte zu setzen.

Zuletzt wird durch die Kombination beider Konzepte der Umgang mit multiplen, multimodalen Texten gefördert, was in der heutigen Zeit eine Kompetenz ist auf die im Alltag immer häufiger zurückgegriffen wird. Bei einer schnellen Recherche werden online Quellen ganz selbstverständlich herangezogen, sodass das Beurteilen und Weiterverarbeiten dieser zu einer grundlegenden Kompetenz wird. Dies kann durch die Verbindung von WebQuests mit Materialgestütztem Schreiben gefördert werden.

Während das Materialgestützte Schreiben vor allem inhaltliche, sowie didaktische Potenziale anbietet, liefert das WebQuest-Konzept verstärkt für die strukturelle Gestaltung hilfreiche Anhaltspunkte. Auf diese Weise wird die komplexe Aufgabenstruktur des Materialgestützten Schreibens übersichtlich und nachvollziehbar gegliedert und erhält dabei zusätzlich Raum für individuelle Anpassungen und Ergänzungen.

## QUELLENVERZEICHNIS SEKUNDÄRQUELLEN

— **Abraham, Ulf / Baurmann, Jürgen / Feilke, Helmuth (2015)**: Materialgestütztes Schreiben. In: *Praxis Deutsch*, H. 251, 4-12. — **Bescherer, Christine (2000)**: WebQuests. Eine Projektmethode mit sinnvoller Internet-Recherche. In: Neubrand, Michael M. (Hg.): *Beiträge zum Mathematikunterricht 2000*. Vorträge auf der 34. Tagung für Didaktik der Mathematik vom 28. Februar bis 3. März 2000 in Potsdam. Hildesheim: Franzbecker, 105-108. — **Bescherer, Christine (2005)**: WebQuests - Materialgestütztes Reflektieren anhand von Internetquellen im Mathematikunterricht. In: *Mathematik lehren*, H. 132, 20-23. — **BITKOM-Studie (2014)**: *Jugendliche schwören auf Whatsapp und Co.* <https://img.welt.de/img/wirtschaft/crop136663157/9969561159-ci16x9-w780-aoriginal-h438-l0/DWO-STAT-Jugendliche-Aufm-2-.jpg> [15.12.2022]. — **Bredel, Ursula et al. (Hg.) (2006)**: *Didaktik der deutschen Sprache. Band 1. Ein Handbuch*. 2. Aufl. Stuttgart: utb. — **Dirksen, Jens / Boldt, Gregor / Heidemann, Britta (2012)**: *Verschandeln SMS und Twitter die deutsche Sprache?* <https://www.derwesten.de/politik/verschandeln-sms-und-twitter-die-deutsche-sprache-id7417449.html#plx1332594119> [15.12.2022]. — **Dodge, Bernie (1995)**: *Some thoughts about WebQuest.* [https://webquest.org/sdsu/about\\_webquests.html](https://webquest.org/sdsu/about_webquests.html) [15.12.2022]. — **Dodge, Bernie (2002)**: *WebQuest Taskonomy: A Taxonomy of Tasks.* <http://webquest.org/sdsu/taskonomy.html> [15.12.2022]. — **Feilke, Helmuth et al. (2016)**: *Materialgestütztes Schreiben lernen: Grundlagen - Aufgaben - Materialien*. Braunschweig: Schroedel Westermann. — **Frenzke-Shim, Anne / Schilling, Tamara (Hg.) (2022)**: *WebQuests. Ein Handbuch für Schule und Hochschule*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 21-37. — **March, Tom (1998)**: *Why WebQuests?* <https://tommmarch.com/writings/why-webquests/> [31.05.2022]. — **Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2021)**: *JIM-Studie 2021. Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger.* [https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2021/JIM-Studie\\_2021\\_barrierefrei.pdf](https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2021/JIM-Studie_2021_barrierefrei.pdf) [15.12.2022]. — **Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden Württemberg (2016)**: *Bildungsplan 2016, Sekundarstufe, Deutsch.* [https://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lsw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/BP2016BW\\_ALLG\\_SEK1\\_D.pdf](https://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lsw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/BP2016BW_ALLG_SEK1_D.pdf) [15.12.2022]. — **Molebash, Philipp E. et al. (2002)**: Promoting Student Inquiry: WebQuests to Web Inquiry Projects (WIPs). In: *Technology and Teacher Educational Annual*, H. 1 (2002), 67-72. — **Moser, Heinz (2008a)**: *Abenteuer Internet. Lernen mit WebQuests*. 2. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren — **Moser, Heinz (2008b)**: *Einführung in die Netzdidaktik: Lehren und Lernen in der Wissensgesellschaft*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren — **Philipp, Maik (2017)**: *Materialgestütztes Schreiben: Anforderungen, Grundlagen, Vermittlung*. Weinheim: Beltz Juventa. — **Schreiber, Christof (2007)**: Prima(r)WebQuests. WebQuests für die Grundschule modifiziert. In: *Computer und Unterricht*, H. 67, 38-40. — **Schreiber, Christof / Baschek, Eileen (2021)**: WebQuests auch in der Primarstufe. In: Graf, Dittmar et al. (Hg.): *Digitale Bildung für Lehramtsstudierende. TE@M - Teacher Education and Media*. Wiesbaden: Springer, 133-139. — **Schreiber, Christof / Kromm, Hannah (2020)**: *Projektorientiertes Lernen mit dem Internet: PrimärWebQuest*. Hohengehren: Schneider Verlag. — **von Gehlen, Dirk (2013)**: *Wie die Digitalisierung unsere Kommunikation umkrepelt.* <https://www.vocer.org/wie-die-digitalisierung-unsere-kommunikation-umkrepelt/> [15.12.2022].

## ÜBER DIE AUTORIN

**Tamara Schilling** arbeitet seit 2020 als akademische Mitarbeiterin im InDiKo-Teilprojekt Deutsch (BMBF) an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der Entwicklung von digitalen Lernangeboten (WebQuests) zur Förderung digitaler Kompetenzen im Bereich der Deutsch- und Mediendidaktik.